

	LÄNGSTRACK	UMFANG
	Interprofessionelle Zusammenarbeit (IPZ)	10,0 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester, Bachelor (IPZ I) 3. Semester, Bachelor (IPZ II) 3. Semester, Master (IPZ III)	
EQF Level	6 (Bachelor)/ 7 (Master)	
Notwendige Vorkenntnisse	- Bachelor: Grundlegende Kenntnisse Physiologie, Anatomie, Anamnesege spräch, körperliche Untersuchung - Master: Kenntnisse der unterschiedlichen medizinischen Fachbereiche	
Beitrag zu fachlich angrenzenden Modulen	Es können Querverbindungen zu folgenden medizinischen Bereichen hergestellt werden, welche im Bachelor bzw. Master abgebildet sind: - Allgemeinmedizin - Anatomie - Geburtshilfe - Geriatric - Intensivmedizin - Neurologie - Notfallkompetenz - Onkologie - Pathologie - Physiologie - Psychosomatik - Soziale und Kommunikative Kompetenz (SOKOKO)	
Geblockt	Nein	
Literaturempfehlungen & Lernressourcen	- Bruder J, Martin A, Giesler M, Streitlein-Böhme I. <i>Lernen und Kennenlernen: Veränderungen des Rollenverständnisses durch den interprofessionellen Basisuntersuchungskurs für Studierende der Pflegewissenschaft und der Humanmedizin</i>. Düsseldorf, Deutschland: German Medical Science GMS Publishing House. 2017. - Centre for the advancement of interprofessional education (CAIPE). <i>The Definition and Principles of Interprofessional Education</i>, 2002. (Verfügbar unter: http://caipe.org.uk/about-us/the-definition-and-principles-of-interprofessional-education/. [12.05.2018].) - Robert Bosch Stiftung: <i>Operation Team - Interprofessionelles Lernen</i>, (https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/operation-team-interprofessionelles-lernen; Abruf 10.05.2021) - World Health Organization (WHO) <i>Framework for Action in Interprofessional Education & Collaborative Practice</i>. (Verfügbar unter http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/70185/1/WHO_HRH_HPN_10.3_eng.pdf [25.05.2018].) - CANMEDs <i>Rollen</i> (http://canmeds.royalcollege.ca/en/framework; Abruf 10.05.2021)	
Struktur des Längstracks	1. Semester BA (IPZ I): 1. LV: Angewandte interprofessionelle Kernkompetenzen I (ILV; 0,5 ECTS) 2. LV: Einführung Medizinrecht I (VO; 0,5 ECTS) 3. LV: Einführung in die Ethik der Medizin: (ILV; 1,5 ECTS) 2. Semester BA (IPZ II): 1. LV: Angewandte interprofessionelle Kernkompetenzen II (ILV; 1,0 ECTS) 2. LV: Medizinethik: Vertiefung und Konkretisierung (VO; 0,5 ECTS) 3. LV: Grundlagen der Schmerz- und Palliativmedizin: (ILV; 0,5 ECTS) 3. Semester MA (IPZ III): 1. LV: Angewandte interprofessionelle Kernkompetenzen III (ILV; 0,5 ECTS) 2. LV: Angewandte fach- und themenbezogene Medizinethik und Medizinrecht (ILV; 1,0 ECTS) 3. LV: Palliativmedizin und spezielle Schmerztherapie (VO; 1,0 ECTS)	

	4. LV: Integrierte Versorgung älterer Patient*innen (ILV; 1,5 ECTS) 5. LV: Interprofessionelle Notfallsimulation (SIM; 0,5 ECTS) 6. LV: Gerichtsmedizin (ILV; 1,0 ECTS)
Kompetenzerwerb (übergeordnete Lernziele des Moduls)	Die*der Studierende... • ordnet ihre*seine eigene professionelle Rolle und Verantwortung sowie die der anderen Berufsgruppen ein. • kommuniziert in komplexen Situationen zwischen den Berufsgruppen klar und verbindlich. • handelt Entscheidungen im interprofessionellen Team aus. • reflektiert unterschiedliche Einschätzungen und unauflösbare Widersprüche. • ist sensibilisiert für ethische Fragestellungen und Herausforderungen in der Medizin und setzt sich reflektiert mit den eigenen und den Wertvorstellungen anderer Menschen in Bezug auf Handeln und Interaktionen in der Medizin auseinander. • wendet ethische „Werkzeuge“ zur Analyse und Lösung ethischer Probleme an. • erläutert in Grundzügen die für das medizinische Handeln relevanten medizinrechtlichen Grundlagen inkl. theoretische und praktische Grundlagen der Gerichtsmedizin. • führt strategische Veränderungen und kommuniziert managementorientiert zur evidenzbasierten Verbesserung von Gesundheitsversorgungsprozessen. • erläutert die Diagnostik, Warnhinweise, Möglichkeiten und Risiken in der Behandlung sowie Faktoren zur Aufrechterhaltung akuter und chronischer Schmerzen. • beschreibt die Diagnostik, Klassifikation, Warnhinweise, Möglichkeiten und Risiken in der Behandlung akuter, chronischer primärer Schmerzen inkl. Möglichkeiten und Grenzen von Schmerzmessung und Schmerz-Assessment. • reflektiert die Anforderungen und Möglichkeiten der multimodalen Schmerzbehandlung. • erstellt interprofessionelle Behandlungskonzepte und der interdisziplinären Therapiegestaltung unter Beachtung des biopsychosozialen Schmerzmodells. • definiert palliativmedizinisch relevante Symptome und allgemeine Grundlagen der Palliativmedizin und der Hospizbewegung. • beschreibt die gängigen Möglichkeiten der Symptomkontrolle • erstellt interprofessionelle Behandlungskonzepte zur Symptomkontrolle in der Palliativmedizin für Patient*innen. • integriert die interdisziplinären und interprofessionellen Aspekte der Versorgung älterer Patient*innen über die Grenzen der Organsysteme und des Krankenhauses hinaus (Nachsorge, Pflege, soziales Umfeld, Case & Care Management). • betrachtet Patient*innen holistisch im Kontext ihrer häuslichen Umgebung und des sozialen Umfelds.
High-Stake Prüfungen	Bezug USMLE Step 1: ja Bezug OSCE: ja
Prüfungsmodalitäten:	Pro Semester abschließend Notenskala 1-5
Prüfungsformen:	Schriftlich: • Multiple Choice (MC, Situational Judgement, USMLE-style) • Offene Fragen Mündlich: • Strukturierte Mündliche Prüfung (SMP) • Präsentation Praktisch:

	• Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)
--	--

Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte interprofessionelle Kernkompetenzen I
Umfang	Präsenz: 10 UE, Kontakt: 2 UE h, Selbststudium: 3,5 h; 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (ILV) mit Vorlesung, praktische Übungen, Gruppenarbeit
Prüfungsmodalitäten	Semesterabschließend, Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. ist mit der Bedeutung von unterschiedlichen professionellen Rollen und der jeweiligen Verantwortung vertraut. 2. kommuniziert mit und in verschiedenen Berufsgruppen klar und verbindlich. 3. beherrscht die Prinzipien einer professionellen Fehlerkultur und praktizieren diese beispielhaft. 4. nennt Grundkompetenzen der interprofessionellen Zusammenarbeit und das Konzept der Patientensicherheit
Lehrinhalte der LV	zu 1. und 4. Grundkenntnisse zum Thema interprofessionelle Zusammenarbeit und Patientensicherheit, Herausforderungen, Einführung in das interprofessionelle Lernen und die interprofessionelle Zusammenarbeit zu 2. Interprofessionelle Aspekte der Notfallversorgung und interdisziplinäres Notfallmanagement zu 3. Umgang mit Fehlern in der klinischen Versorgung Sa

Titel der Lehrveranstaltung	Einführung Medizinrecht I
Umfang	Präsenz: 10 UE, Kontakt: 2 UE, Selbststudium: 3,5 h; 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	Vorlesung (VO)
Prüfungsmodalitäten	Semesterabschließend Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. erläutert in Grundzügen die für das medizinische Handeln relevanten Inhalte aus Zivil- und Strafrecht. 2. skizziert in Grundzügen die für das medizinische Handeln Inhalte aus Sozial- und Sozialversicherungsrecht. 3. stellt die wesentlichen Patient*innenrechte (inkl. Patient*innenverfügungen) dar 4. nennt die Datenschutzrechtlichen Rahmenvorgaben für Patient*innendaten und informations-verarbeitende Systeme 5. Vergleicht die Medizinrechtlichen Grundlagen Deutschlands, bzw. Österreichs mit denen der USA

Lehrinhalte der LV	1. Einführung in das Zivilrecht und Strafrecht a. Grundbegriffe b. Rechts-/Handlungsfähigkeit c. Behandlungsvertrag + medizinisches Haftungsrecht d. Strafrecht und Gesundheitsberufe 2. Einführung in das Sozial- und Sozialversicherungsrecht a. Sozialrecht /Sozialversicherungsrecht b. Krankenversicherungsrecht zu 3. 1. Die Patientencharta im Überblick 2. Das Selbstbestimmungsrecht 2.1. Zulässigkeitsvoraussetzungen für eine rechtmäßige Behandlung 2.1.1. Indikation 2.1.2. Aufklärung 2.1.3. Der Patientenwille 2.2. Die Patientenautonomie bei fehlender Entscheidungsfähigkeit 2.2.1. Vorsorgeinstrumente: Vorsorgevollmacht + Patientenverfügung 2.2.2. Das Erwachsenenschutzrecht 2.2.3. Bei Minderjährigkeit 3. Das Recht auf ein Sterben in Würde 3.1. Das Recht auf Therapiezieländerung (passive Sterbehilfe) 3.2. Das Recht auf Sterbebeihilfe (indirekte Sterbehilfe) 3.3. Das Recht auf Beihilfe zum Suizid (assistierter Suizid) 3.4. Die verbotene aktive Sterbehilfe 4. Unterstützung durch Patientenanwaltschaften und Patientenvertretungen Zu 4 Einführung in das Datenschutzrecht Datenschutzkonforme Datenverarbeitung und Datenschutz und Verschwiegenheitspflicht Geheimnisschutz iSd ÄrzteG und des StGB Zu 5 Vergleich der jeweiligen Regelungen des deutschen bzw. österreichischen Rechtssystems mit denen Regelungen des us-amerikanischen Systems
--------------------	---

Titel der Lehrveranstaltung	Einführung in die Ethik der Medizin:
Umfang	Präsenz: 20 UE h, Kontakt: 8 h, Selbststudium: 16,5 h; 1,5 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (ILV) mit Vorlesung mit interaktiven Elementen, Exkursion / Hospitation in Gruppen
Prüfungsmodalitäten	semesterabschließend Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. erläutert die Grundlagen der Medizinethik mit ihren Themenfeldern und Herausforderungen - noch ohne klinischen Erfahrungsbezug. 2. kennt die Grundbegriffe der Ethik und stärkt ihre/seine ethische Urteils- und Entscheidungskompetenzen 1. kennt die Bedeutung, Verbindung und Unterschiede von Moral, Ethik, Recht und Ethos 2. kennt die Grundlagen des ethischen Argumentierens und Begründens

	3. erkennt und analysiert ethische Aspekte und Fragestellungen des medizinischen Alltags und formuliert ethisch begründet Handlungsweisen und Lösungswege 4. kennt die biomedizinischen Prinzipien und wendet diese auf Praxis- und Fallsituationen an 5. reflektiert ethische Fragen und Aspekte der med. Praxis nach den Maßstäben des ethischen Diskurses 6. ist für die Wahrnehmung und Einordnung der Lehrinhalte/ Wahrnehmungen in den folgenden Studienjahren sensibilisiert. 7.
Lehrinhalte der LV	zu 1. bis 6. • Grundlagen Moral, Ethik, Recht und Ethos • Ethisches Argumentieren und Begründen • Positionierung von Ethik zusammen mit Recht und Medizin • Ethische Grundausrichtungen in der Medizin: Deontologische Ethik vs. Konsequentialistische (teleologische) Ethik, Landkarte der Ethik/Ethik-Matrix; Kodizes in der Medizin: vom Hippokratischen Eid über die Deklaration von Helsinki zum Genfer Ärztegelöbnis; • biomedizinische Prinzipien (Beauchamp & Childress) Ethische Implikationen der Interaktion Ärztin*Arzt - Patient*in • Konkretisierung mit initialen Fallbeispielen, z.B. Vorgeburtliche Medizin, Präimplantationsdiagnostik, CRISPR/ CAS; Ende des Lebens: Formen der Sterbehilfe, Vorsorgeinstrumente (Patient*innenverfügung, Vorsorge-/ Betreuungsverfügung), Palliativmedizin, Intensivmedizin (klinische Perspektivenkonferenz/ advanced care planning und Therapiezielfindung (unmittelbares/ mittelbares Therapieziel) => Querverbindung zu Recht, integrierte Versorgung; Ausgewählte Themen der Neuroethik wie bspw. Placebo-Nocebo, Brain Enhancement - Neuromodulation, Brain Reading, Hirntod; Ärztinnen*Ärzte/ Medizin im Nationalsozialismus; • Hirntod - Transplantationsmedizin Zu 5. und 6. • Identifikation und Konfrontation (z.B. Exkursion/Hospitation) in 5 Themenfelder (in Nürnberg) • Fallarbeit (Zeitschrift für Ethik in der Medizin), Diskussion, Literatur, Reflexion, Gruppenarbeit, und Präsentation des Falles, Kommentare und kritische Betrachtung, persönl. Reflexion und weiterführende Literatur, Diskussion im Plenum (in Salzburg) • „Ethikkongress“: Die 5 Arbeitsgruppen bereiten eine Präsentation vor Themenwahl für SJ 2 BA: die Studierenden können eine „Wunschthemenliste“ (brain storming) für 2 Themen (3 / 10 Stunden im 2. SJ BA) benennen (in Nürnberg)

Titel der	Angewandte interprofessionelle Kernkompetenzen II
-----------	---

Lehrveranstaltung	
Umfang	Präsenz: 18 UE, Kontakt: 4 UE, Selbststudium: 8,5 h; 1,0 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (ILV)
Prüfungsmodalitäten	Semesterabschließend Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. beherrscht die Prinzipien einer gemeinsamen Anamnese und einer professionellen Übergabe. 2. erläutert den Nutzen der Zusammenarbeit in der Versorgung. 3. kommuniziert in krisenhaften Situationen angemessen. 4. reflektiert ethische Dilemmata und unauflösbare Widersprüche gemeinsam mit anderen Berufsgruppen.
Lehrinhalte der LV	zu 1. Anamnese und Übergabe zu 2. Gemeinsame Versorgungssituationen zu 3. Kommunikation in der krisenhaften Situation zu 4. Ethische Reflexion im interprofessionellen Kontext

Titel der Lehrveranstaltung	Medizinethik: Vertiefung und Konkretisierung
Umfang	Präsenz: 10 UE, Kontakt: 2 UE, Selbststudium: 3,5 h; 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	Vorlesung (VO) mit interaktiven Elementen
Prüfungsmodalitäten	semesterabschließend Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. ist sensibilisiert für ethische Fragestellungen und Herausforderungen in der Medizin. 2. setzt sich reflektiert auseinander mit den eigenen und den Wertvorstellungen anderer Menschen in Bezug auf Handeln und Interaktionen in der Medizin. 3. Ist sensibilisiert für die Unterschiede der ethischen Aspekte der Medizin im deutschsprachigen Kulturraum und im us-amerikanischen Kulturraum
Lehrinhalte der LV	Vertiefung, Erweiterung und Konkretisierung der Grundlagen aus dem 1. Studienjahr Bachelor: zu 1. Praktische Aspekte (Priorisierung, Triage, Berufsordnung); zu 1. und 2.: historische Verankerung der Medizingeschichte (bspw. Medizin in totalitären Systemen; interkulturelle und historische Aspekte der Medizinethik Wissenschaftsethik Wunschthemen aus SJ 1 BA (= 3 h) (in Nürnberg) Zu 3. Vergleich der ethischen Grundlagen dt.sprachiger Kulturraum und us-amerikanischer Kulturraum

Titel der Lehrveranstaltung	Grundlagen der Schmerz- und Palliativmedizin
Umfang	Präsenz: 10 UE, Kontakt: 2 UE, Selbststudium: 3,5 h; 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	Vorlesung (VO) mit interaktiven Elementen (VO)
Prüfungsmodalitäten	semesterabschließend Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. definiert Schmerz nach der IASP und unterscheidet zwischen somatischen, viszeralen, neuropathischen und nozioplastischen Schmerzen.

	2. ordnet die Bedeutung des bio-psychosozialen Schmerzmodells ein und kann dies in der Diagnostik und Therapie von Schmerzen einbeziehen. 3. benennt die Charakteristika, Ursachen und Folgen akuter und chronischer Schmerzen und unterscheidet diese. 4. erläutert die Grundlagen und Grenzen der Schmerzmessung bei akuten und chronischen Schmerzen. 5. ordnet grundsätzliche epidemiologische und gesundheits-ökonomische Daten zu chronischen Schmerzen ein. 6. Kennt die Bedeutung der Multiprofessionalität und Interdisziplinarität in der Diagnostik und Therapie chronischer Schmerzen und die involvierten Heilberufe bzw. Disziplinen. 7. definiert Palliative Care nach der WHO. 8. erläutert Inhalte der Hospiz- und Palliativbewegung. 9. benennt 4 Dimensionen des Total Pain und deren Bedeutung für die Diagnostik und Therapie. 10. kennt Messinstrumente zur Erfassung der Beschwerden. 11. benennt die Berufsgruppen und deren Aufgaben im multiprofessionellen Team. 12. reflektiert Wertevorstellungen, Grenzen der Therapie, Sterbehilfebegriffe, Sterbewunsch. 13. ordnet die Begriff Spiritualität und Lebenssinn ein. 14. benennt Resilienz fördernde Faktoren, Rituale.
Lehrinhalte der LV	- zu 1. Definition Schmerz - zu 2. Biopsychosoziales Schmerzmodell - zu 3. Akut/Chronisch - zu 4. Schmerzmessung - zu 5. Epidemiologie - zu 6. Prinzipien Multimodale Schmerzbehandlung - zu 7. Definition Palliativmedizin - zu 8. Hospiz- und Palliativbewegung - zu 9. Total Pain - zu 10. Indikation für Palliative Care (Early Integration - Palliative Care - Sterbebegleitung) - zu 11. Multiprofessionelles Team - zu 12. Ethische Aspekte der Palliativmedizin - zu 13. Spirituelle Aspekte der Palliativmedizin - zu 14. Voraussetzungen - zu 15. Resilienz

Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte interprofessionelle Kernkompetenzen III
Umfang	Präsenz: 12 UE, Kontakt: 2 UE, Selbststudium: 2 h; 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (Vorlesung, praktische Übungen, Gruppenarbeit) (ILV)
Prüfungsmodalitäten	Semesterabschließend Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement / OSCE
Lernziele der LV	Die*der Studierende...

	1. erläutert den Nutzen der multiprofessionellen Zusammenarbeit in der Versorgung. 2. kommuniziert in krisenhaften Situationen auch im interprofessionellen Kontext angemessen.
Lehrinhalte der LV	zu 1. Beispielhafte Versorgungssituationen (z.B. im Bereich chronischer Erkrankungen) zu 2. Beispielhafte krisenhafte Situationen (z.B. Überbringen schlechter Nachrichten)

Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte fach- und themenbezogene Medizinethik und Medizinrecht
Umfang	Präsenz: 22 UE, Kontakt: 4 UE, Selbststudium: 5,5 h; 1,0 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (ILV) mit Vorlesung und Seminar: Präsentation und interaktive Erarbeitung konkreter Ethikfragestellungen; Simulation / Teilnahme am Ethikkonsil / Ethikberatung
Prüfungsmodalitäten	Immanent, Notenskala 1-5
Prüfungsform	MC
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. stellt die für das medizinische Handeln relevanten Inhalte aus Haftungsrecht und der Konfliktbereinigung dar. 2. wendet die wesentlichen Grundsätze von Berufs-, Arbeits- und Disziplinarrecht in ihrem Handlungsfeld an. 3. legt die Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der beteiligten Berufsgruppen sowie den rechtlichen Hintergrund zur Teambildung (Ärztliche Zusammenarbeit/ Delegation und Teamarbeit) dar. 4. reflektiert kritisch die rechtlichen Grundlagen des Behandlungsabbruches und der palliativmedizinischen Versorgung (Patient*innenverfügung). 5. wendet die in vorherigen Lehrveranstaltungen der Ethik (Bachelor) erworbenen Kompetenzen zur Analyse und Lösung ethischer Probleme auf konkrete Fragestellungen an. 6. wendet ethische „Werkzeuge“ zur Analyse und Lösung ethischer Probleme an.
Lehrinhalte der LV	zu 1. Haftungsrecht / Konfliktbereinigung zu 2. Berufsrecht a. Disziplinarrecht b. Arbeitsrecht zu 3. Ärztliche Zusammenarbeit a. Rechtlicher Hintergrund zu Teambildung b. Rollen kennen / Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der beteiligten Berufsgruppen c. Ärztlicher Verantwortungsbereich / Anzeige-/ Meldepflicht zu 4. Behandlungsabbruch a. Palliativ b. Patient*innenverfügung zu 5. Fachbezogene ethische Herausforderungen zu 6. Einbringung und Bearbeitung von 4 exemplarischen Fallbeispielen medizinethischer Konflikte aus den bisherigen Studienerfahrungen

Titel der Lehrveranstaltung	Palliativmedizin und spezielle Schmerztherapie
Umfang	Präsenz: 20 UE, Kontakt: 4 UE, Selbststudium: 7,0 h; 1,0 ECTS

Lehr- und Lernform	Vorlesung (VO)
Prüfungsmodalitäten	Semesterabschließend Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement/OSCE
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. unterscheidet zwischen akuten/chronischen sowie spezifischen/nichtspezifischen Schmerzen und zieht dies zur Therapieplanung bei der speziellen Schmerztherapie (Rücken, Kopf, Schmerzen bei psychischen Erkrankungen) heran. 2. benennt Yellow und Red-Flags. 3. berücksichtigt biopsychosoziale Faktoren in der Therapieplanung. 4. wertet erhobene klinische und radiologische Befunde. 5. erläutert Indikation und Grenzen invasiver und konservativer Therapiemöglichkeiten in den Grundkonzepten (operativ, invasiv/stimulativ, multimodal). 6. erläutert das Konzept der multimodalen Schmerzbehandlung und ziehen Physio- und Psychotherapeuten in ihre Therapieüberlegungen ein. 7. benennt die wichtigsten primären und sekundären Kopfschmerzen sowie deren Warnzeichen und differentialdiagnostische Überlegungen. 8. führt eine strukturierte Anamnese und Untersuchung bei Schmerzen (Rücken, Kopf, Schmerzen bei psychischen Erkrankungen) durch. 9. benennt die diagnostischen Kriterien für Migräne, Kopfschmerz vom Spannungstyp und Clusterkopfschmerz (ICHD-III). 10. erläutert in Grundzügen die Prophylaxe und Therapie von Migräne und Kopfschmerz vom Spannungstyp (medikamentös und nichtmedikamentös). 11. erläutert den Einfluss von psychischen Konflikten oder Krankheit, Stress, Angst oder Depression sowie Traumatisierung auf das Auftreten und auf das Erleben von Schmerzen und erkennen Symptome und Warnhinweise, die auf derartige Konflikte und Erkrankungen hinweisen können. 12. erkennt Warnhinweise für Medikamenten-/Substanzabhängigkeit und wendet Möglichkeiten der Prophylaxe, Therapie an (ärztliche Edukation). 13. erläutert die Indikationen, Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Strukturen im Rahmen schmerzmedizinischer, psychosomatischer und/oder psychosomatischer Behandlungsstrukturen. 14. ordnet die Bedeutung begleitender körpertherapeutischer Behandlung ein. 15. benennt typische Krankheitsbilder sowie multiprofessionelle palliativmedizinische Möglichkeiten der Symptomkontrolle bei gastrointestinaler Symptomatik, Möglichkeiten der Mundpflege, neuro-/psychiatrischer Symptomatik, bei Hautveränderungen, bei respiratorischen Beschwerden, sowie bei psychosozialen Aspekten (speziell Depression, Angst). 16. wendet Strategien der Kommunikation an. 17. erörtert ethische Aspekte in Bezug auf Thematik Todeswunsch bzw. Suizid. 18. benennt Indikation, Grenzen, Vorgehen und Möglichkeiten der Palliativen Sedierung.
Lehrinhalte der LV	zu 1. und 2., 7., 9.: Klassifikation von Rückenschmerz, Kopfschmerz und Schmerzen bei psychischen Erkrankungen zu 7. und 9., 11.:

	Strukturen von Rückenschmerz, Kopfschmerz und Schmerz bei psychischen Erkrankungen zu 4. und 8., 11., 16.: Anamnese/Befund bei Rückenschmerz, Kopfschmerz und Schmerzen bei psychischen Erkrankungen zu 2. und 3., 10., 15.: Grundlagen der interdisziplinären Behandlung von Rückenschmerz, Kopfschmerz und Schmerztherapie bei psychischen Erkrankungen zu 3. bis 6. und 13., 14.: Interprofessionelle und interdisziplinäre Therapieplanung von Rückenschmerz, Kopfschmerz und Schmerz bei psychischen Erkrankungen (konservativ/multimodal; invasiv/operativ) zu 12. Edukation zu 6. und 11., 15.: Psychologische sowie sportmedizinische Verfahren zu 5. und 6., 12.: Medikamente zu 13. und 17., 18.: Juristische und ethische Rahmenbedingungen zu 15. Multiprofessionelle Symptomkontrolle zu 18. Beurteilung des Therapieerfolgs
--	--

Titel der Lehrveranstaltung	Integrierte Versorgung älterer Patient*innen
Umfang	Präsenz: 20 UE, Kontakt: 4 UE, Selbststudium: 7,0 h; 1,0 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (ILV) mit Vorlesung, Seminar (POL), Praktikum
Prüfungsmodalitäten	Semesterabschließend, Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement/OSCE
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. integriert die interdisziplinären und interprofessionellen Aspekte der Versorgung älterer Patient*innen (Nachsorge, Pflege, soziales Umfeld, Case & Care Management). 2. ordnet das im ersten Masterjahr erworbene Fachwissen aus Einzeldisziplinen im Kontext älterer Patient*innen ein. 3. denkt integrativ über die Grenzen der Organsysteme und des Krankenhauses hinaus. 4. betrachtet Patient*innen holistisch im Kontext ihrer häuslichen Umgebung und des sozialen Umfelds.
Lehrinhalte der LV	zu 1. und 2.: Schnittstellen im Medikamentenmanagement einschließlich rechtlicher Aspekte Schmerzmanagement bei älteren Patient*innen zu 1. bis 4.: Menschen mit Behinderung; Menschen im Hospiz Palliative Care: Pflegewissenschaftliche und medizinische Aspekte Der ältere Mensch beim Hausarzt zu 1. und 3.: Finanzierung des Gesundheitswesens (Krankenkasse) und soziale Dienste zu 4. Studierende besuchen an zwei Nachmittagen jeweils eine Einrichtung z.B.: Geriatrische Tagesstätte, Pflegezentrum, Hospiz, Lebenshilfe, neurologische Rehabilitation

Titel der Lehrveranstaltung	Interprofessionelle Notfallsimulation
Umfang	Präsenz: 10 UE, Kontakt: 2 UE, Selbststudium: 3,5 h; 0,5 ECTS

Lehr- und Lernform	Realitätsnahe Simulationen (SIM) in kleinen, interprofessionellen Gruppen
Prüfungsmodalitäten	eSemesterabschließend, Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement/OSCE
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. wendet das in "Notfallkompetenz" erworbene Fachwissen in komplexen, kritischen Situationen an. 2. behandelt klassische, notfallmedizinische Krankheitsbilder symptomorientiert. 3. wägt Differentialdiagnosen ab. 4. verfügt über Grundkenntnisse der weiteren Behandlung des jeweiligen Krankheitsbildes und kann diese organisieren. 5. beherrscht und berücksichtigt die Grundsätze des "Crew Resource Management". 6. kommuniziert dabei im interprofessionellen Team (Krankenpflege) sicher und effektiv auch über die Berufsgrenzen hinweg. 7. setzt in komplexen, kritischen Situationen die vorhandenen Ressourcen rational ein.
Lehrinhalte der LV	zu 1. und 2.: Erkennen und symptomorientierte Erstversorgung klassischer, notfallmedizinischer Krankheitsbilder zu 2. Differentialdiagnosen klassischer, notfallmedizinischer Krankheitsbilder zu 3. Grundkenntnisse der weiteren Behandlung, Organisation der weiteren Behandlung nach Erstversorgung zu 4. bis 7.: Grundlagen des "Crew Resource Management", Fehlerkommunikation

Titel der Lehrveranstaltung	Gerichtsmedizin
Umfang	Präsenz: 20 UE, Kontakt: 4 UE, Selbststudium: 7,0 h; 1,0 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (ILV)
Prüfungsmodalitäten	Semesterabschließend Notenskala 1-5
Prüfungsform	Situational Judgement/OSCE
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. verhält sich am Auffindeort eines Leichnams befund- und spurenschonend und dokumentiert am Leichnam Befunde bzw. sichert Spuren. 2. stellt den eingetretenen Tod sicher fest und gibt anhand der Leichenerscheinungen eine grobe Einschätzung zum Zeitpunkt des Todeseintrittes ab. 3. führt eine Leichenschau durch und gibt anhand der dabei erhobenen Befunde eine Einschätzung zur Frage einer natürlichen bzw. nicht-natürlichen Todesart ab. 4. stellt die Todesbescheinigung korrekt aus und kennt die korrekte Vorgangsweise (Meldepflicht etc.) im Falle einer ungeklärten oder nicht-natürlichen Todesart. 5. stellt bei lebenden Personen substanzbedingte Ausfallserscheinungen fest, dokumentiert diese, gibt eine Einschätzung hinsichtlich der eingenommenen Wirksubstanzen ab und wählt eine geeignete Nachweismethode. 6. dokumentiert Verletzungen bei Lebenden und sichert ggf. Spuren bzw. holt sich dazu Hilfe (Umgang mit Gewaltopfern, klinische Rechtsmedizin). 7. erhält einen Überblick über das Fachgebiet Rechtsmedizin und vermittelt bei entsprechenden Fragestellungen weiter.

Lehrinhalte der LV	- zu 1. Grundkenntnisse der Thanatologie - zu 2. Theoretische und praktische Ausbildung zur Leichenschau, Vermittlung von Grundkenntnissen morphologischer Korrelate verschiedener Gewalteinwirkungen (forensische Traumatologie), Grundlagen zu Obduktion (Anlass, Technik) - zu 3. Grundlagen der Befunddokumentation und Spurensicherung, Arten von Spuren, Exkurs DNA-Analyse (Identifizierung, Abstammungsbegutachtung) - zu 4. bis 7.: Gesetzliche Grundlagen für das Leichenschauwesen - zu 5. bis 7.: Vermittlung von Grundkenntnissen über Alkoholwirkung, -abbau und -nachweis, Drogenwirkung und -nachweis, Exkurs Verkehrsmedizin, evtl. Exkurs forensische Psychopathologie/ Grundlagen der medizinischen Begutachtung)
---------------------------	--